PROGRAMM

# Kompetenzen im Fokus: Instrumente für gute Anerkennung und Anrechnung

Eine Veranstaltung des Projekts nexus in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

Fotos: Technische Hochschule Nürnberg / Petra Simon, Oliver Kussinger

## 23. und 24. Januar 2018

Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

HRK Hochschulrektorenkonferenz
Projekt nexus
Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern

# Einführung & Zielsetzung

Die Erhöhung der Mobilität in allen Studienphasen ist ein zentrales Thema im HRK-Projekt „nexus - Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern". Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist die möglichst umfassende und reibungslose Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen im nationalen und internationalen Kontext. Gleichzeitig gewinnt die Anrechnung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die außerhalb des Hochschulwesens erworben werden, an Bedeutung. Sie hat einen zentralen Stellenwert für die Integration der nicht-traditionellen Studierendengruppen in die Hochschulen und erleichtert den Übergang zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung. Gemeinsames Ziel von Anerkennung und Anrechnung ist es, bereits erworbene Kompetenzen nicht mehrfach abzufragen und Studienzeiten somit nicht unnötig zu verlängern.

Hochschulen sollen dafür gute und transparente Verfahren entwickeln, die den Vergleich von Kompetenzen bzw. Lernergebnissen zum Ziel haben. Hierfür werden die Referenzrahmen, also der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) bzw. der Hochschulqualifikationsrahmen (HQR), benötigt. Kompetenzorientierte Anerkennung und Anrechnung setzen zudem voraus, dass Modulbeschreibungen und Studiengangsziele lernergebnisorientiert formuliert sind.

Hochschullehrende stehen in diesem Zusammenhang vor herausfordernden Aufgaben und sollten dabei möglichst effektiv unterstützt und frühzeitig in die Prozessgestaltung sowie -umsetzung miteinbezogen werden. Von besonderer Bedeutung für deren Akzeptanz der hochschulinternen Verfahren sind daher gut handhabbare Arbeitshilfen und die bestmögliche Vorbereitung der Antragsunterlagen. Zudem trägt eine hochschulweite Harmonisierung dieser Bereiche dazu bei, die internen Prozesse zu beschleunigen und gleichzeitig Ressourcen zu schonen.

Im Zentrum der inhaltlichen Entscheidung steht der Kompetenzvergleich, der sich entweder auf einen wesentlichen Unterschied oder die Gleichwertigkeit der Kompetenzen bzw. Leistungen bezieht. Allerdings erschweren unterschiedliche Bewertungsmaßstäbe zwischen Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen diesen Vergleich nicht unerheblich. Doch wie funktioniert dieser Vergleich im Detail und welche Instrumente bieten sich in der Praxis an, um Anerkennungs- und Anrechnungsentscheidungen möglichst einfach durchzuführen und zu dokumentieren?

Diese Themen und Fragen werden im Rahmen der Tagung adressiert, die mit einer Gesprächsrunde von Vertretern aus Hochschulen und außerhochschulischen Akteuren eröffnet wird, um zu diskutieren, wer welche Ziele verfolgt und wie dies die Prozesse von Anrechnung und Anerkennung beeinflusst. Der Kompetenzvergleich steht im Fokus des anschließenden Impulses und der vier Workshops, die sich mit Fragen der Prüfung von Gleichwertigkeit und wesentlichem Unterschied befassen. Der zweite Tag widmet sich der Frage, wie Prozesse und Regelungen hochschulweit etabliert, kommuniziert und mit Leben gefüllt werden können. Dazu werden nach einem Vortrag Beispiele aus der Praxis vorgestellt.

Die Veranstaltung richtet sich an Hochschulleitungen, Mitglieder von Prüfungsausschüssen, Studierende und Personen, die in den Hochschulen mit Prozessen der Anerkennung und Anrechnung befasst sind, sowie an Vertreterinnen und Vertreter der beruflichen Bildung, der Politik und anderer außerhochschulischer Akteure.

# 23. Januar 2018

| | | |
|---|---|---|
| ab 12:30 Uhr | ANMELDUNG & MITTAGSIMBISS | Foyer Geb. BB |
| 13:30 Uhr | BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG<br>**Prof. Dr. Niels Oberbeck**, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm<br>**Tilman Dörr**, Hochschulrektorenkonferenz | BB.007, EG |
| 13:45 Uhr | GESPRÄCHSRUNDE<br>ZIELE UND FOLGEN VON ANERKENNUNG UND ANRECHNUNG<br>**Michael Heinl**, Universität Ulm<br>**ORR Markus Scholz**, Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst<br>**Prof. Dr. Niels Oberbeck**, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm<br>**Jochen Raschke**, Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken<br><br>mit anschließender Diskussion | |
| 14:45 Uhr | IMPULS<br>DER KOMPETENZVERGLEICH IN DER PRAXIS: ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT<br>**Susanne Lippold,** Ruhr-Universität Bochum | |
| 15:45 Uhr | KAFFEEPAUSE | Foyer Geb. BB |
| 16:15 Uhr | PARALLELE WORKSHOPS<br>(1) DIE PRÜFUNG DES WESENTLICHEN UNTERSCHIEDS<br>**Prof. Dr. Alexander Brigola**, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm<br>Moderation: Mina Wiese, Hochschulrektorenkonferenz | BB.110, 1. OG |
| | (2) DIE GLEICHWERTIGKEITSPRÜFUNG<br>**Manuela Koch-Rogge**, Hochschule Harz<br>Moderation: Dr. Annika Pape, Hochschulrektorenkonferenz | BB.111, 1. OG |
| | (3) ERSTELLUNG VON PORTFOLIOS ZUR ANRECHNUNG<br>**Dr. phil. Wolfgang Müskens**, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg<br>Moderation: Carolin Müller, Hochschulrektorenkonferenz | BB.210, 2. OG |
| | (4) KOMPETENZORIENTIERTE STUDIENGANGSGESTALTUNG<br>**Dr. Birgit Szczyrba**, Technische Hochschule Köln<br>Moderation: Margrit Mooraj, Hochschulrektorenkonferenz | BB.211, 2. OG |
| 18:15 Uhr | ENDE DES ERSTEN TAGES | |
| ab 18:15 Uhr | ABENDESSEN | Foyer Geb. BB |

# 24. Januar 2018

| | | |
|---|---|---|
| 08:30 Uhr | BEGRÜSSUNGSKAFFEE | Foyer Geb. BB |
| 09:00 Uhr | IMPULS<br>HOCHSCHULINTERNE KOMMUNIKATION UND ETABLIERUNG HOCHSCHULWEITER PROZESSE FÜR ANERKENNUNG UND ANRECHNUNG<br>**Prof. Dr. Christiane Jost**, Hochschule RheinMain | BB.007, EG |
| 10:00 Uhr | KAFFEEPAUSE | Foyer Geb. BB |
| 10:30 Uhr | IMPULSE AUS DER PRAXIS DER HOCHSCHULEN<br>• DER ANERKENNUNGSLEITFADEN<br>**Ass. jur. Silke Bergmann**, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg<br>**Ass. jur. Diana Boteva**, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg<br>• DIE ANERKENNUNGSDATENBANK<br>**Ricarda Oehlmann**, Georg-August-Universität Göttingen<br>• DIE ANRECHNUNGS- UND ANERKENNUNGSDATENBANK<br>**Ass. jur. Nermin Köklüce**, Fachhochschule Bielefeld<br>• NOTENUMRECHNUNG MIT EGRACONS<br>**Julia-Sophie Rothmann**, Justus-Liebig-Universität Gießen<br>• DIE ANRECHNUNGSBEAUFTRAGTE<br>**Doris Wansch**, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm | BB.007, EG |
| 12:00 Uhr | FAZIT UND AUSBLICK<br>**Tilman Dörr**, Hochschulrektorenkonferenz | |
| 12:15 Uhr | ENDE DER VERANSTALTUNG | |

*Tagungsmoderation:*
*Daniel Al-Kabbani*

# Kurzbeschreibungen zu den Vorträgen und Workshops

### IMPULS
### DER KOMPETENZVERGLEICH IN DER PRAXIS: ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT

**Susanne Lippold,** Ruhr-Universität Bochum

Die Beschäftigung mit dem Thema Anerkennung reduziert sich vielfach auf Fragen zur idealen, transparenten und rechtssicheren Prozessgestaltung. Dabei ist die inhaltliche Ebene, also die Frage nach der Relevanz von Lernzielen für die Anerkennung, eher in den Hintergrund getreten. Im Fokus des Impulses steht deshalb die an Praxisbeispielen orientierte Beschäftigung mit der Frage, welchen Nutzen Lernziele in Anerkennungsverfahren haben, wo Grenzen sind und welche Voraussetzungen notwendig sind, um Lernziele dort gewinnbringend zu berücksichtigen. Der Vortrag nimmt u.a. folgende Fragen in den Blick: Kann die Orientierung am Lernergebnis die Beurteilung, ob wesentliche Unterschiede bei der Anerkennung von Leistungen vorliegen, erleichtern? Sollte die Frage der Anerkennung von Leistungen, die außerhalb des jeweiligen Studiengangs erbracht werden, schon bei der Studiengangsentwicklung bzw. der Definition von Lernzielen auf der Studiengangs- bzw. Modulebene mitgedacht werden?

### WORKSHOP 1: DIE PRÜFUNG DES WESENTLICHEN UNTERSCHIEDS

**Prof. Dr. Alexander Brigola**, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

Gemäß den Vorgaben der Lissabon-Konvention und den Landeshochschulgesetzen sind Studien- und Prüfungsleistungen, die in Studiengängen an anderen staatlichen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland oder an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, anzuerkennen, außer es bestehen wesentliche Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen (Lernergebnisse). Jene Regelungen sind im Besonderen durch Satzungsbestimmungen auf Hochschulebene zu konkretisieren. In materieller Hinsicht ist also zu untersuchen, ob ein wesentlicher Unterschied zwischen den bereits vorhandenen und den im einschlägigen Modul des betreffenden Studiengangs zu erwerbenden Kompetenzen besteht. Der Workshop unternimmt den Versuch, anhand von Fallbeispielen auszuleuchten, welche Parameter zur inhaltlichen Ausfüllung des unbestimmten Rechtsbegriffs der Wesentlichkeit beitragen können.

### WORKSHOP 2: DIE GLEICHWERTIGKEITSPRÜFUNG

**Manuela Koch-Rogge**, Hochschule Harz

Für die Anrechnung außerhochschulisch erworbener Lernergebnisse schreibt die Kultusministerkonferenz die Prüfung der Gleichwertigkeit nach Inhalt und Niveau vor. Der Gleichwertigkeitsprüfung kommt daher eine zentrale Bedeutung im Anrechnungsprozess zu. Gleichwohl stellt sie die Hochschulen in der Praxis häufig vor organisatorische und inhaltliche Herausforderungen.
Im Rahmen des Workshops sollen sowohl organisatorische Aspekte wie z.B. mögliche Organisationsformen und beteiligte Prüfinstanzen, aber auch inhaltliche Aspekte wie z.B. Voraussetzungen, Grundlagen und Prinzipien der Gleichwertigkeitsprüfung diskutiert und anhand praktischer Beispiele illustriert werden. Zudem werden auf Grundlage ausgewählter Fallbeispiele Prinzipen der Gleichwertigkeitsprüfung gemeinsam erprobt und Anrechnungsentscheidungen diskutiert.

## WORKSHOP 3: ERSTELLUNG VON PORTFOLIOS ZUR ANRECHNUNG

**Dr. phil. Wolfgang Müskens**, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Seit Anfang 2017 verfügt die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg über einen zentralen Service zur Beratung von Studierenden, die sich ihre beruflich erworbenen Kompetenzen auf ein Hochschulstudium anrechnen lassen möchten. Der sogenannte PLAR-Service (Prior Learning Assessment and Recognition) unterstützt berufsqualifizierte Studierende bei der Erstellung eines strukturierten Anrechnungsportfolios. Innerhalb des Portfolios beschreiben die Studierenden ihre beruflich erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen und stellen diese in Verbindung zu den Lernergebnissen der Studienmodule, für die sie eine Anrechnung beantragen. Der Nachweis der Fähigkeiten und Kompetenzen erfolgt über authentische Belege aus dem Lern- und Arbeitskontext. Die Überprüfung der Gleichwertigkeit der nachgewiesenen Kompetenzen zu den Lernergebnissen der Studienmodule übernehmen Fachvertreter/innen in den Fakultäten. Die Einführung des Anrechnungsportfolios hat zu einem signifikanten Anstieg der Anrechnungsfälle an der Universität Oldenburg geführt.

## WORKSHOP 4: KOMPETENZORIENTIERTE STUDIENGANGSGESTALTUNG

**Dr. Birgit Szczyrba**, Technische Hochschule Köln

Um vielfältige (Bildungs-)Biographien als wertvolle Ressource für die akademische Kompetenzentwicklung zu nutzen, sollten Studiengänge konsequent kompetenzorientiert mit Fokus auf die Studieneingangsphase gestaltet werden. Mit projektorientierten, problembasierten und forschenden Lehr- und Lernarrangements wird studentisches Potenzial von Beginn an gefördert und Vielfalt zur Entfaltung gebracht. Eine hochschulweit abgestimmte Studienstruktur und eine vernetzte Modulstruktur ermöglichen vielfältiges didaktisches Handeln und schaffen Freiräume für individuelle sowie internationale, inter- und/oder transdisziplinäre Lernprozesse. Um durch Studiengänge einen transparenten Kompetenzaufbau erreichen zu können, ist ein Curriculum notwendig, das sich für alle Beteiligten auf einen gemeinsamen Kompetenzbegriff bezieht. Der Workshop zeigt auf, wie in Curriculumswerkstätten über fünf Phasen vom Absolventenprofil bis zur Lehr- und Prüfungsorganisation die Kompetenzorientierung systematisch für Studiengangsteams erschlossen wird.

## IMPULS

## HOCHSCHULINTERNE KOMMUNIKATION UND ETABLIERUNG HOCHSCHULWEITER PROZESSE FÜR ANERKENNUNG UND ANRECHNUNG

**Prof. Dr. Christiane Jost**, Hochschule RheinMain

Anerkennungs- und Anrechnungsprozesse berühren mehrere Organisationseinheiten einer Hochschule zentral und dezentral. Dabei können je nach Organisation der Prozesse auch viele Lehrende entscheidungsunterstützend eingebunden sein. Eine große Herausforderung ist es daher, den Wissensstand aller Beteiligten aktuell zu halten und konsistente sowie transparente Entscheidungen zu fördern. Eine Grundvoraussetzung zur Bewältigung dieser Aufgabe ist ein hochschulinterner Kommunikationsprozess, bei dem auch eine Diskussion über Möglichkeiten und Grenzen der Verfahren geführt wird. Dabei sollte auch ermittelt werden, welche Unterstützungsbedarfe bestehen und wie bestehende Prozesse gegebenenfalls angepasst oder vereinfacht werden können. Die daraus folgende Umsetzung muss ebenfalls wieder Gegenstand der Kommunikation sein. Der Vortrag erläutert diesen Prozess am Beispiel der Hochschule RheinMain.

## IMPULSE AUS DER PRAXIS DER HOCHSCHULEN

### DER ANERKENNUNGSLEITFADEN

**Ass. jur. Silke Bergmann**, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
**Ass. jur. Diana Boteva**, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Der Leitfaden zur Anerkennung von Qualifikationen, Studien- und Prüfungsleistungen auf der Grundlage von Kompetenzen an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) stellt eine praktische Arbeitshilfe für Lehrende und Studierende dar, die mit dem Thema „Anerkennung" zum ersten Mal in Berührung kommen. Er verschafft einen Überblick über die gesetzlichen Voraussetzungen für eine rechtskonforme und interessensgerechte Anerkennung und erläutert die wesentlichen Grundbegriffe. Ein besonderes Augenmerk wird auf das Anerkennungsverfahren als eines der wichtigsten Instrumente für die Gestaltung einer einheitlichen, fairen und transparenten Anerkennungspraxis gelegt.

### DIE ANERKENNUNGSDATENBANK

**Ricarda Oehlmann**, Georg-August-Universität Göttingen

Ein Auslandsaufenthalt ist – neben einer mit Sicherheit wertvollen Erfahrung – meist mit der Unsicherheit verbunden, welche der gewählten Leistungen in der Heimuniversität anerkannt werden. In Abhängigkeit von der Beliebtheit einer ausländischen Universität bestehen Erfahrungswerte in Form von bereits anerkannten Leistungen von Vorgängern. Diese Datenfülle wird den Studierenden der Universität Göttingen im hauseigenen Statistikportal zugänglich gemacht. Basierend auf den Daten der Prüfungsverwaltungssoftware FlexNow können angehende Outgoings hier einsehen, welche Prüfungsleistungen ihrer ausländischen Wunschuniversität bereits in Göttingen anerkannt wurden. Sowohl die angerechneten Kreditpunkte als auch das Entsprechungsmodul im Studiengang sind dargestellt. Diese Orientierung macht die Passung von Kursen ersichtlich und bietet eine Entscheidungshilfe, welche der ausländischen Veranstaltungen im Learning Agreement aufgenommen werden in dem sicheren Wissen die Leistungen bei Rückkehr anerkannt zu bekommen.

### DIE ANRECHNUNGS- UND ANERKENNUNGSDATENBANK

**Ass. jur. Nermin Köklüce**, Fachhochschule Bielefeld

ZeDoLa ist die zentrale Referenzfalldatenbank für die Vereinfachung der zentralen Dokumentation und des Prozesses der Anerkennung und Anrechnung von Prüfungsleistungen. Diese Datenbank wird heute in der gesamten Hochschule genutzt und stellt eine essentielle Unterstützung des Verfahrens zur Anerkennung von hochschulischen und Anrechnung außerhochschulischen Leistungen dar.
Der Vortrag wird darauf eingehen, wie es zur Einführung der Datenbank kam und wird den Anerkennungsprozess erläutern. Er wird die Funktionsweise (Eingabe/Erfassung von Leistungen und Suchfunktion) der Datenbank sowohl anhand eines Anerkennungs- als auch eines Anrechnungsbeispiels aufzeigen und die Vorteile und Schwierigkeiten der Nutzung der Datenbank thematisieren.

## NOTENUMRECHNUNG MIT EGRACONS

**Julia-Sophie Rothmann**, Justus-Liebig-Universität Gießen

EGRACONS (European Grading Conversion System) steht für eine datenbasierte, faire und transparente Notenumrechnung „auf Knopfdruck", wie sie auch der ECTS Users' Guide 2015 empfiehlt, unter Berücksichtigung von relativen Noten. Die innerhalb des gleichnamigen EU-Projekts entwickelte Systematik und Datenbank ist einfach zu bespielen und zu bedienen, trotzdem kommt die Verbreitung und Beteiligung daran europaweit nur schleppend voran. Dieser Impulsvortrag soll, u.a. mittels einer Demonstration im System selbst, die Vorteile von EGRACONS, aber auch dessen Grenzen, aufzeigen. Weiterhin wird die Etablierung des Systems in der eigenen Hochschule thematisiert: welche Schlüsselstellen müssen einbezogen, welche Schritte unternommen werden, um die Voraussetzungen zur Anwendung von EGRACONS zu schaffen?

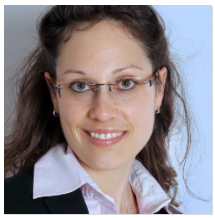
## DIE ANRECHNUNGSBEAUFTRAGTE

**Doris Wansch**, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

Die Technische Hochschule Nürnberg bündelte das Thema „Anrechnung und Studieren mit beruflicher Qualifikation" in einer zentralen Anlaufstelle. Die Referentin entwickelte ein individuelles Anrechnungsverfahren mit Portfolio, erstellte einen Leitfaden zur Anrechnung für Studierende und berät Studieninteressierte und Studierende in Anrechnungsfragen. Des Weiteren begleitete sie die Entwicklung pauschaler Anrechnungsverfahren und Kooperationen. Sie ist gleichermaßen Anlaufstelle für die Anrechnungsbeauftragten an der Hochschule, allen voran für die Prüfungskommissionen und das Studienbüro (Prüfungsamt). Zusammen mit dem Vizepräsidenten für Studium und Lehre lud sie mehrfach zu Informations- und Austauschtreffen zu den Themen Anrechnung und Anerkennung ein. Die intensive Platzierung des Themas und der fakultätsübergreifende Austausch unter den zuständigen Akteuren führten an der Hochschule in den letzten Jahren zu deutlich mehr Transparenz und Offenheit in Anrechnungsangelegenheiten.

# Referentinnen & Referenten

**DIPL.-PSYCH. DANIEL AL-KABBANI** hat an der Universität Regensburg Psychologie studiert. Von 2009 – 2015 arbeitete er an der Universität Paderborn in der Stabsstelle für Bildungsinnovationen und Hochschuldidaktik. Seit 2015 ist er deutschlandweit als freiberuflicher Hochschuldidaktik-Trainer unterwegs. Ebenso moderiert er seit über vier Jahren regelmäßig Konferenzen und Tagungen.



**ASS. JUR. SILKE BERGMANN** Nach dem Studium der Rechtswissenschaften (Mainz) und Abschluss der Zweiten Staatsprüfung (Bezirk d. OLG Frankfurt a. M.) nahm Frau Bergmann im Jahr 2013 die Tätigkeit als Volljuristin im Referat L1 – Rechtsangelegenheiten, Studienprogrammentwicklung und Studienzuschüsse an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) auf. Seit erfolgreicher Systemakkreditierung der FAU beinhaltet diese insbesondere die Durchführung und Verantwortung der formal-juristischen Prüfung der Studiengänge als Teil der internen Akkreditierung derselben.

**ASS. JUR. DIANA BOTEVA** begann nach ihrem Studium der Rechtswissenschaft und dem Absolvieren der Zweiten Juristischen Staatsprüfung ihren beruflichen Werdegang als Rechtsassessorin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) im Referat L1 – Rechtsangelegenheiten, Studienprogrammentwicklung und Studienzuschüsse. Seit 2017 verantwortet Frau Boteva federführend die rechtliche Prüfung von Kooperationsverträgen, Double- und Joint-Degree-Verträgen sowie Doppelpromotionsvereinbarungen.
*Bild: Fotostudio Unger*

**PROF. DR. JUR. ALEXANDER BRIGOLA** Seit 2003 Professor für Internationales Wirtschaftsrecht und Europarecht an der Fakultät Betriebswirtschaft der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm. Vorsitzender des Prüfungsausschusses der TH Nürnberg Georg Simon Ohm und Vorsitzender der Prüfungskommission der Fakultät Betriebswirtschaft. Studienfachberater der Fakultät Betriebswirtschaft.

**MICHAEL HEINL** Studium der Informatik, Philosophie und IT-Sicherheit an der Universität Ulm, der George Mason University (USA) sowie der Hochschule Offenburg. Gastaufenthalte an der Hebräischen Universität Jerusalem (Israel), der Universität Tartu (Estland) und am Cork Institute of Technology (Irland). Langjähriges, europaweites Engagement in der Hochschulpolitik. Dem Studium vorausgehende, informationstechnische Berufsausbildung mit anschließender, mehrjähriger Tätigkeit in der Industrie.

**PROF. DR. CHRISTIANE JOST** Wirtschaftswissenschaftlerin, Tätigkeiten bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, im Risikomanagement einer Versicherungsgesellschaft und als freiberufliche Unternehmensberaterin für Versicherungen und Pensionskassen. Ab 2001 Professorin für das Fach Betriebswirtschaftslehre der Versicherung an der Hochschule RheinMain, seit März 2010 dort Vizepräsidentin für Studium und Lehre. Tätigkeitsfelder: Erhaltung und Verbesserung der Studienbedingungen, der Internationalisierung der Hochschule sowie der Förderung der Exzellenz der Lehre.

**MANUELA KOCH-ROGGE** studierte öffentliche Wirtschaft an der Hochschule Harz und promoviert momentan an der Anglia Ruskin University in Cambridge. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Harz und Geschäftsführerin des An-Instituts IfDP. Seit 2005 forscht sie zum Thema Anrechnungsverfahren und deren praktische Implementierung. Zugleich ist sie als Anrechnungsbeauftragte für die (Weiter)-entwicklung von Anrechnungskonzepten und die Koordination von Anrechnungsprüfungen in den berufsbegleitenden Studienformaten der Hochschule Harz verantwortlich (www.hs-harz.de/anrechnung/).

**ASS. JUR. NERMIN KÖKLÜCE** Studium der Rechtswissenschaften in Würzburg und Istanbul. Nach mehreren Jahren Tätigkeit als Rechtsanwältin arbeitet sie seit 2009 an der Fachhochschule Bielefeld und ist derzeit u.a. für die Bereiche Studienfachberatung und Anerkennung/Anrechnung von Leistungen im Fachbereich Wirtschaft und Gesundheit zuständig. Sie hat bei dem Aufbau und Prozess der hochschulweiten Datenbank „Zentrale Dokumentation zur Leistungsanerkennung" (ZeDoLa) wesentlich mitgewirkt.

**SUSANNE LIPPOLD** Studium der Geschichte und Klassischen Archäologie, Zusatzstudium Higher Education Management. Seit 1999 im Dezernat für Hochschulentwicklung und Strategie der Ruhr-Universität Bochum beschäftigt, Bologna-Koordinatorin der Ruhr-Universität. Teilnahme an dem Programm „Bologna-Berater für deutsche Hochschulen" der HRK. Seit 2005 persönliche Referentin des Prorektors bzw. der Prorektorin für Lehre, seit 2010 Mitglied im Exzellenz-Netzwerk für Hochschullehre von „Lehre$^{n}$ – Bündnis für Hochschullehre". Themen: Stärkung der Lehre, Studiengangs-/Curriculumentwicklung, Akkreditierung, Prüfen, Anreizsysteme für gute Lehre, Qualitätsmanagement.

**DR. PHIL. WOLFGANG MÜSKENS** Diplom Psychologe. 2001 Promotion an der Universität Koblenz-Landau, seit 2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Fakultät I (Bildungs- und Sozialwissenschaften) der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Mitwirkung an zahlreichen Projekten in den Bereichen Durchlässigkeit und Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge). Seit 2013 Aufbau und Leitung des Kompetenzbereichs Anrechnung, seit 2017: PLAR-Service (zentrale Anrechnungsstelle der Universität Oldenburg).

**PROF. DR. NIELS OBERBECK** Studium des Bauingenieurwesens an der TU Braunschweig bis 1991, 1995 Promotion zum Dr.-Ing. am Institut für Statik der TU Braunschweig, 1995 – 1999 Tätigkeit in Ingenieurbüros (Tragwerksplanung, Projektleitung, Fachbereichsleitung, Schwerpunkt Brückenbau), 2000 Professor für das Lehrgebiet Baustatik an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, 2004 – 2014 Dekan der Fakultät Bauingenieurwesen, seit 2014 Vizepräsident der TH Nürnberg für Studium und Lehre.

**RICARDA OEHLMANN** Studium der Soziologie an der Universität Mannheim und der Stadt- und Regionalentwicklung an der Universität Bremen. Seit 2015 Betreuung des Statistikportals FlexStat und Entwicklung Elektronischer Formulare an der Georg-August-Universität Göttingen im Rahmen des Projektes CampusQPlus (Abteilung Studium und Lehre/Team FlexNow-Betreuung/Studiengangsmonitoring).

**JOCHEN RASCHKE** verantwortet den Fachbereich Weiterbildung bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken als zuständige Stelle für berufliche Fortbildungsprüfungen und als Träger der IHK Akademie Mittelfranken. 2011 wirkte er bei der Erarbeitung des ersten standardisierten Anrechnungsverfahrens für beruflich Qualifizierte an der damaligen Georg-Simon-Ohm-Hochschule mit, das für Betriebswirte (IHK) eine fachliche Anrechnung und ein verkürztes Studium ohne Einzelfallprüfung ermöglicht.

**JULIA-SOPHIE ROTHMANN** ist seit 2008 Erasmus-Hochschulkoordinatorin und seit 2009 stellvertretende Leiterin des Akademischen Auslandsamts an der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU). Die Hauptaufgaben von Frau Rothmann sind die Koordination des Erasmus+-Programms, hauptsächlich Mobilitätsmaßnahmen in der Key Action 1 (Mobilität mit Programm- und Partnerländern) sowie die Koordination der Studierendenmobilität innerhalb der bilateralen Abkommen der JLU Gießen. Als Liaison Officer für die JLU im European Universities Network SGroup beteiligt sich Frau Rothmann am Projekt EGRACONS.

**ORR MARKUS SCHOLZ** Studium der Rechtswissenschaften und Juristischer Vorbereitungsdienst (Augsburg / München); 2005-2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter (Universität Augsburg); seit 2010 Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. Tätigkeitsschwerpunkte (u.a.): Wissenschaftliche Weiterbildung, lebenslanges Lernen, nicht-traditionelle Studierende, Durchlässigkeit, Qualifikationsrecht, Hochschulzugang, Studieneignung, Sprachliche Studierfähigkeit, Anrechnung und Anerkennung.

**DR. BIRGIT SZCZYRBA** leitet das Team Hochschuldidaktik im ZLE - Zentrum für Lehrentwicklung der TH Köln. Ihre Aufgabenbereiche sind u.a. Hochschuldidaktische Beratung, Weiterbildung und Forschung zur Hochschulentwicklung im Kernprozess Lehre. Sie leitet das LehrendenCoaching-Programm für neuberufene Professor*innen und begleitet das Coachingprogramm für Promovierende der TH Köln. Sie ist Sprecherin des Netzwerks Wissenschaftscoaching und leitet das Ressort Akkreditierungsverfahren der Akkreditierungskommission der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd).

**DORIS WANSCH, M.A.** baute als Referentin für Anrechnung und Studieren mit beruflicher Qualifikation eine zentrale Anlaufstelle für das Thema Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen an der Technischen Hochschule Nürnberg auf. Zuvor war sie in der gymnasialen Oberstufe als Lehrkraft und in der beruflichen Bildung als Schulleitung einer Berufsfachschule tätig. An der Technischen Hochschule Nürnberg hat sie seit Kurzem den Aufgabenbereich Zulassung und Immatrikulation übernommen.

# nexus-Team

**TILMAN DÖRR** Studium der Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre in Berlin, Prag und Marburg mit dem Schwerpunkt Europäische Integration. Anschließend Referent im International Office der RWTH Aachen und Leiter des Referats für Europäische Bildungsprogramme der Philipps-Universität Marburg. Seit Ende 2014 Projektkoordinator im Projekt nexus, dort auch zuständig für den Bereich Anerkennung.

**DOROTHEE FRICKE** hat in Köln und Oxford Germanistik, Anglistik und Politische Wissenschaften studiert. Als Journalistin und Redakteurin berichtete sie für den WDR, Handelsblatt und Spiegel Online über Hochschul- und Karrierethemen. Seit 2010 ist sie für die Hochschulrektorenkonferenz tätig und im Projekt „nexus – Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern" u.a. für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Redaktion von Print- und Onlinepublikationen zuständig.

**MARGRIT MOORAJ** Studium der Soziologie, Psychologie und Geographie an der Universität Bonn. Seit April 2013 Referentin im Projekt nexus der HRK, bis Juni 2014 als Referentin im Themenschwerpunkt Diversität, seit Juli 2014 ist sie Referentin für den Bereich Ingenieurwissenschaften. Vor nexus fünf Jahre Gleichstellungsbeauftragte an einer niedersächsischen Fachhochschule. Als Soziologin intensive Auseinandersetzung mit Gender in den Ingenieurwissenschaften.

**CAROLIN MÜLLER** Studium der Wirtschaftsingenieurwissenschaften im Fachbereich Chemie an der Technischen Universität Kaiserslautern. Während des Studiums studentische Vertretung in den Gremien des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands sowie dessen Bildungsausschusses. Seit Juni 2017 Referentin für den Bereich Ingenieurwissenschaften im Projekt „nexus – Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern" der HRK.

**DR. ANNIKA PAPE** Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Leuphana Universität Lüneburg und 2014 Promotion am Institut für Volkswirtschaftslehre. Seit April 2015 Referentin im Projekt nexus der HRK für den Bereich Wirtschaftswissenschaften. Davor Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Volkswirtschaftslehre und Projektkoordinatorin im EU Innovations-Inkubator Projekt der Leuphana.

**MINA WIESE** Studium des Übersetzens in den Sprachen Koreanisch und Englisch mit den Nebenfächern Betriebswirtschaftslehre und Sprachwissenschaft an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und an der Busan University of Foreign Studies, Schwerpunktstudium Deutsch als Fremdsprache. Seit 2010 bei der Hochschulrektorenkonferenz, zunächst als Sachbearbeiterin, von 2011-2014 als Referentin für den Bereich Diversitätsmanagement im Projekt nexus, seit 2014 Referentin für den Bereich Wirtschaftswissenschaften. Nach einer Elternzeitpause zuständig für den Bereich Anerkennung.

# Ansprechpartner

Hochschulrektorenkonferenz
**Projekt nexus – Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern**
Ahrstrasse 39
53175 Bonn

## Programm

**Tilman Dörr / Mina Wiese**
+49 (0)228 887-203 / -201
doerr@hrk.de / wiese@hrk.de

## Organisation

**David Zach / Gabriele Hentschel**
+49 (0)228 887-107 / -191
zach@hrk.de / hentschel@hrk.de

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung